St. Mauritius

Wohn- und Pflegezentrum

caritas

September 2018

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Leser unserer Zeitung!

Septemberregen – dem Bauern Segen,
dem Winzer Gift, wenn er ihn trifft.

In diesem Jahr beginnt der Herbst am 23. September, an einem Sonntag. Der September ist in der Natur der Erntemonat. Wenn wir auf unser Leben schauen, dann ist der Herbst des Lebens auch so etwas wie die Zeit, wo wir die Ernte einfahren. Durch das unterschiedliche altern, beginnt der Lebensherbst für die Menschen zwischen dem 60. und 70. Lebensjahr. Da wir länger leben als unsere Vorfahren verschieben sich die Abschnitte immer weiter nach hinten. Früher erreichten die meisten Menschen das 70. Jahr gar nicht, heute ist ein 70jähriger ein „junger Alter“ und möchte vermutlich nicht mal so genannt werden.

Wenn der verstorbene Udo Jürgens einst gesungen hat: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an“, dann ist damit wohl die Phase nach der Pensionierung gemeint. Man ist noch gesund und leistungsfähig genug, um die frei gewordene Zeit mit der Familie und Freunden zu genießen. Die Irrungen und Wirrungen der Jugendzeit liegen hinter uns und die anstrengenden Aufbaujahre mit Berufsfindung und Familiengründung hat man auch gemeistert. Leistungsstress und Hektik können wir hinter uns lassen und die Früchte des Lebens genießen. Dies sollten wir uns in ruhigen Stunden auch bewusst machen. Statt Hektik ist jetzt Gelassenheit angesagt. Wir brauchen uns nicht mehr abzustrampeln, um ein Ziel zu erreichen. Wir sind angekommen im Herbst unseres Lebens und es gilt das Erreichte auszuschöpfen und sich noch etwas Neugier zu bewahren für die Jahre, die noch kommen werden.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, nicht zu stürmischen Herbst!

Ihre Einrichtungsleitung und Ihr Sozialer Dienst

Wir begrüßen herzlich unsere

neuen Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Gäste

Frau Elisabeth Lefarth

Frau Gerda Maurer

Frau Maria Rohde

Frau Christa Steinmann

INHALT

Veranstaltungshinweise 4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag 5
Höhepunkte im August 6
Ein herzliches Dankeschön 8
Moritz und Sissi: Abenteuerspielplatz 9
Kalenderblatt September 2018 11
Gesund im September 13
Persönlichkeiten: Hildegard von Bingen 14
Zeitsprung: Wer fürchtet sich vorm „schwarzen Mann“? 15
Anekdote – Das verständige Kind: 17
Rezept von der Enkelin: Blätterteig-Tarte mit Ziegenkäse 18
Gedichte 19
Rätsel 20
Lachen ist gesund …..... 24

Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote, die unsere Bewohner dem Terminkalender in der Eingangshalle entnehmen können. Besonders dankbar sind wir dabei den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus:

- 02. September: 16.00 Uhr: Fotonachmittag im Foyer
- 04. September: 14.30 Uhr: Waffelbacken mit den Damen der Caritas-Konferenz in den Wohnbereichen
- 06. September: 16.00 Uhr: Liedernachmittag mit Hans Kniesburges im Raum der Tagespflege
- 12. September: 18.30 Uhr: Dämmerschoppen in der Tagespflege
- 13. September: 16.00 Uhr: Liedernachmittag mit Hans Kniesburges im Raum der Tagespflege
- 20. September: 16.00 Uhr: Liedernachmittag mit den Damen der Caritas-Konferenz im Foyer
- 24. September: 14.30 Uhr: Heilige Messe zum Mauritiusfest in der Kapelle, anschließend Mauritiusfeier im Foyer
- 26. September: 10.00 Uhr: Evangelischer Gottesdienst in der Kapelle
- Jeden Montag um 10 Uhr Heilige Messe in der Kapelle
- Jeden zweiten Dienstag um 10 Uhr Kreativgruppe mit Iwona Fetke
- Jeden zweiten Dienstag um 10 Uhr: Cyber Oldies mit Antje Humberg

- Jeden Mittwoch um 10 Uhr Bewegungsgruppe mit Antje Lefarth
- Jeden Donnerstag um 10 Uhr Gedächtnistraining mit Maresi Deimel
- Jeden zweiten Freitag 10 Uhr Kreativgruppe mit Iwona Fetke
- Jeden zweiten Freitag 10 Uhr: Entspannungsgruppe mit Anita Berkenkopf
- Jeden Freitag um 16 Uhr Meditatives Gebet in der Kapelle

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

02. September: Frau Irmgard Steinkamp

07. September: Herr Wolfgang Lambrecht

15. September: Frau Karin Schürmann

22. September: Frau Ingrid Müller
(Service Wohnen)

23. September: Frau Karoline Schulte

30. September: Frau Theresia Kranemann

Höhepunkte im August

Anfang August feierte Frau Ottilie Röber ihren 99. Geburtstag. Vikar Jijo Pidiyath, Rainer Hellwig und Tatjana Hellwig gratulierten sehr herzlich zu diesem besonderen Geburtstag.

Anfang August besuchten wir den Pilgerweg in Berge. In der renovierten Kirche erlebten wir einen besinnlichen Nachmittag mit verschiedenen Gebeten. Ein großes Dankeschön geht an Beate Clement-Klütsch, die diesen Nachmittag organisiert hatte und mit uns gemeinsam betete. Anschließend tranken wir gemütlich Kaffee und aßen leckeren Kuchen im Pfarrheim in Berge. Wir sagen Dankeschön!

Ebenfalls Anfang August feierten wir Schützenfest. Wir saßen gemütlich draußen, aßen Leckereien und tranken kühle Getränke. Dabei hörten wir Blasmusik und warteten auf den Schützenumzug. Auch in diesem Jahr ging das Königspaar mit dem Hofstaat durch unsere Reihen und wir konnten die wunderschönen Kleider begutachten. Der Musikverein aus Züschen spielte ein tolles Ständchen für uns und es ergab sich das eine oder andere nette Gespräch.

Im August fand auch ein Grillabend bei strahlendem Sonnenschein statt. Alle hatten viel Freude und die Würstchen und die Steaks, sowie das Bier schmeckten allen besonders gut.

Ein besonderer Höhepunkt war Ende August das Zitherkonzert von Eckhard Lauer. Die Bewohner und Mitarbeiter erlebten einen stimmungsvollen Nachmittag mit einem sehr abwechslungsreichen Programm. Eckhard Lauer bot Volkslieder zum Mitsingen, klassische Stücke und bekannte Melodien aus großen Filmen. Alle klatschten begeistert mit, bewegten sich im Takt und sangen auch kräftig mit. Wir waren uns einig, dass wir so einen Nachmittag gerne noch einmal wiederholen können.

Ein herzliches Dankeschön

Sr. Anila bedankt sich sehr herzlich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die großzügigen Spenden, die ihrer Familie zugutekommen. Sr. Anilas Familie hat bei dem starken Monsun in Indien, der besonders den Bundestaat Kerala getroffen hat, ihr Haus verloren und auch viele Dinge, die zum täglichen Leben benötigt werden. Ihre Familie ist zunächst in Notunterkünften untergekommen. Sr. Anila freut sich sehr über die Spenden, die sie an ihre Familie weitergeleitet hat. Sie sagt: „Ganz herzlichen Dank für eure Liebe und Sorge. Gott segne euch alle!“

Moritz und Sissi: Abenteuerspielplatz

von Margitta Blinde

Beim Frühstück lese ich gern die Tageszeitung, damit ich auf dem Laufenden bleibe, was in der Welt und nebenan passiert. Die ausgebreitete Zeitung lockte auch den Kater an. Neugierig wie immer, sprang er auf den Tisch und tapste über das Blatt. Das war überhaupt nicht in meinem Sinn! Ich wollte in Ruhe, bei einer Tasse Kaffee, die Neuigkeiten aus Politik und Gesellschaft zur Kenntnis nehmen und nicht die Zeitung mit einem Kater teilen, der sich als erstes der Länge nach auf den Artikeln ausbreitete, mich munter anguckte und begann sein Fell zu pflegen.

Ich legte unmutig meine Brille ab und redete auf Moritz ein, dass ich ihn hier und jetzt nicht brauchen kann. Das machte auf ihn keinen Eindruck, allerdings hörte er plötzlich mit der Fellpflege auf, als er die Lesebrille entdeckte. Moritz liebt es immer noch Dinge vor sich her zu schieben, bis sie vom Tisch herunterfallen und er mit seinem Werk zufrieden ist. Er springt dann dem Teil hinterher, beschnuppert es, findet es meist uninteressant und geht seiner Wege. Ich muss den Gegenstand schnell aufheben, weil ich mir schon eine Brille versehentlich zertreten habe. Um die Zeitung nun doch noch fertig lesen zu können, musste ich den kleinen Störenfried ins Nebenzimmer tragen und die Tür hinter mir zuziehen, was er mit einem empörten Miauen kommentierte.

Nachdem Moritz es bereits geschafft hatte, die Treppe vom ersten Stock hinunter zu kommen, wollte er natürlich auch raus ins Freie. Er beobachtete Sissi wie sie durch die Katzenklappe verschwand und marschierte vorsichtig hinterher. Da er jetzt schon über ein halbes Jahr alt ist, können wir ihn nicht auf Dauer im Haus halten. Das wissen wir, auch wenn die Straße, die am Vorgarten vorbei geht, eine Gefahrenquelle für den kleinen Kerl darstellt. Alle Katzenbesitzer, die ihre Tiere auch nach draußen lassen, kennen das mulmige Gefühl, ob sie ihre Ausflüge unbeschadet überstehen. So geht es auch uns. Man

kann wenig zu ihrem Schutz tun. Sie müssen selber herausfinden, dass die herannahenden Autos und Fahrräder gefährlich für sie sind. Nun haben Katzen ein sehr feines Gehör, mit dem sie die Autos schon früh wahrnehmen, auch spüren sie die Vibration am Boden, die die schweren Fahrzeuge hervorrufen. Moritz hielt sich im Vorgarten vorsichtig dicht am Boden, und als ein Wagen vorbei fuhr, rief ich laut: „Auto, Moritz! Vorsicht“. Erschrocken verschwand er unter einem Strauch, und es dauerte eine Weile bis er wieder hervorkam.

Die Gartenwelt ist voller neuer Eindrücke für ihn. Er untersuchte die herumliegenden Blätter, scharrte mit den Pfoten in der lockeren Erde und prüfte schließlich die Kieselsteine, ob man die vielleicht essen kann. Als er ein paar Ameisen entdeckte, war es um ihn geschehen! Hektisch versuchte er sie mit seinen Pfoten zu fangen, er patschte immer wieder vergeblich auf die Winzlinge. Nach einiger Zeit wurde ihm das Spiel langweilig, und er wand sich einer großen Spinne zu, die nicht schnell genug war und die er genüsslich verspeiste.

Kalenderblatt September 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	29	29	30

Besondere Tage:

1.9.2018 Herbstanfang meteorlogisch

23.9.2018 Herbstanfang kalendarisch

Der Monat September

Der September ist der erste der drei Herbstmonate. Die heißen Strahlen der Sommersonne gehen allmählich in ein mehr goldenes, weicheres Licht über. Noch gibt es viele schöne Tage im Freien zu genießen. Aber allerorts bereitet sich die Natur schon auf den Winter vor. Die Blätter an den Bäumen beginnen sich bunt zu verfärben. Eichhörnchen sammeln eifrig Nüsse für ihren Wintervorrat. Igel futtern sich einen Winterspeck an, um die Monate im Winterschlaf gut zu überstehen.

Die Tage werden nun merklich kürzer. Am 22. September tritt die Tag-und-Nacht-Gleiche ein, das heißt an diesem Datum sind der Tag und die Nacht gleich lang. Von nun an nimmt die Dunkelheit zu, die Nächte werden allmählich länger. Dieses Ereignis wurde in früheren Jahrhunderten oft mit einem Fest begangen. Und auch Erntedank steht bald vor der Tür!

Berühmte Geburtstagskinder

Eines der schönsten Geburtstagskinder im September war Romy Schneider. Die österreichische Schauspielerin wurde am 23. September 1938 geboren, damit wäre sie heute 80 Jahre alt geworden. Unvergessen ist sie in ihrer Filmrolle als *Sissi*, Kaiserin von Österreich!

Leo Tolstoi, der berühmte russische Schriftsteller, wurde am 9. September 1828 geboren. Das war vor 190 Jahren. Unvergessen sind seine Klassiker "Krieg und Frieden" und "Anna Karenina".

Erntezeit

Mit dem September neigt sich die Erntezeit ihrem Ende zu. Bevor das Wetter deutlich schlechter wird, Stürme und heftige Regenschauer über das Land fegen, bringt man im Garten noch alles ein. Dann heißt es, diesen auf den Winter vorzubereiten: Einige Beete werden umgegraben, andere mit der Wintersaat bestückt (z.B. Spinat).

Tierwelt

Für Zugvögel ist es jetzt an der Zeit, sich auf den Weg gen Süden zu begeben. Nachtigall, Kuckuck und Storch sind nur einige der Arten, die die kalten Wintermonate lieber in warmen, südlichen Ländern verbringen. Auffällig ist auch das zahlreiche Verschwinden der Schwalben Anfang September. So klein, wie sie sind, kann man kaum glauben, dass sie tatsächlich bis Afrika fliegen! Aber genau dorthin zieht es sie, in die Tropen – bis sie im nächsten Frühling wieder fröhlich bei uns Einzug halten.

Rückblick: Heute vor 65 Jahren

Im September 1953 stand die zweite Bundestagswahl an. Konrad Adenauer, der bisherige Bundeskanzler, freute sich über die Bestärkung seiner Politik: Er wurde nicht nur wiedergewählt, sondern seine Partei (CDU /CSU) gewann auch mehr Stimmen, als selbst die größten Optimisten angenommen hatten. Beinahe die Hälfte aller Deutschen hatte für sie gestimmt!

Sternzeichen / Tierkreiszeichen

Jungfrau
24. August - 23. September
Waage
24. September – 23. Oktober

Bauernregeln

Im September die Birnen fest am Stiel,
bringt der Winter Kälte viel.

Gesund im September

Der Zahnarzt schüttelt den Kopf, er war unzufrieden mit meinen Zähnen bei der Kontrolluntersuchung: „Sie knirschen im Schlaf mit Ihren Zähnen! Durch den enormen Druck sind die Zähne schon deutlich kleiner geworden.“ Hm, ich bin mir keiner Schuld bewusst, da es ja im Schlaf passiert und nicht mit Absicht. So habe er das auch nicht gemeint, sagt der Zahnarzt. Vermutlich würde ich nachts im Traum unschöne Dinge des Tages abarbeiten oder Stress versuchen abzubauen. Auch finanzielle Sorgen oder Probleme mit nahen Angehörigen können sich ein Ventil im Knirschen suchen. Da die Zähne nur bei der Nahrungsaufnahme, also beim Kauen und nur für kurze Zeit direkt aufeinander einwirken, schadet ihnen das zusätzliche Knirschen. Dafür sind sie nicht gemacht. Auch manche Medikamente rufen das Knirschen als Nebenwirkung hervor.

Es gibt aber Hilfe, fährt er fort: „Wir werden Ihnen eine Beißschiene individuell anpassen lassen. Die tragen Sie nachts und die Schiene schützt Ihre Zähne.“ Die Helferin macht einen Abdruck von meinen Zähnen im Unterkiefer und nach zwei Wochen ist die fertige Schiene aus weichem Plastik da. Die Anprobe ist etwas mühsam. Es dauerte bis die Schiene fest auf den Zähnen saß, aber der Arzt war zufrieden: „Sie passt. Jetzt brauchen Sie etwas Geduld. Am Anfang werden Sie die Schiene noch als Fremdkörper wahrnehmen, aber das gibt sich mit der Zeit. Denken Sie immer daran, dass Sie sich und Ihren Zähnen etwas Gutes tun.“

An den folgenden Abenden probierte ich die Schiene aus. Nach einigem Hin und Her saß sie fest auf den Zähnen. Ich musste einen leichten Würgereflex unterdrücken und befahl mir, mich nicht weiter anzustellen. Und wirklich schlief ich bald ein. Aller-

dings wurde ich nach ca. 3 Stunden wach, spürte die Schiene und zog sie im Halbschlaf mit einem Ruck ab, um mich dann umzudrehen und gemächlich weiterzuschlafen – ohne Schiene. Das wiederholte sich während der folgenden Nächte. Ich stellte allmählich fest, dass die Schiene an der Innenseite der Unterlippe scheuerte und mich das aus dem Schlaf holte. Die Zahnarzthelferin, mit der ich am nächsten Tag sprach sagte, dass sei kein Problem. So was komme öfter vor, ich solle vorbeikommen, sie könne die Kanten der Schiene bei schleifen. Gesagt - getan! Und wirklich hat diese kleine Korrektur geholfen!

Persönlichkeiten: Hildegard von Bingen

Hildegard von Bingen ging als weise Kräuterfrau in die Geschichte ein. Ihr Name ist untrennbar mit dem Wissen um Heilkräuter verknüpft sowie ihre Anwendungen bei den verschiedensten Krankheiten und Gebrechen. Sie ist aber auch eine bedeutende Heilige des christlichen Glaubens, die beeindruckende Visionen hatte. In ihrer Zeit war sie eine Schlüsselfigur des Christentums.

Hildegard wurde im Jahr 1098 als zehntes Kind einer angesehenen Familie geboren. Das war vor 920 Jahren. Man vermutet, dass ihr Geburtstag der 16. September war. Ihr Geburtsort ist im Nebel der Geschichte ebenfalls nicht eindeutig: Es könnte Bermersheim gewesen sein, aber auch Niederhosenbach. Zumindest war es ein Städtchen im Rheinland!

Bereits als Kind ließen ihre Eltern sie dem Benediktinerinnen-Kloster Disibodenberg beitreten. Das Leben dort war kein Zuckerschlecken: Die Nonnen hatten nur eine karge Kammer zum Schlafen, und die Mahlzeiten waren spärlich. Jeden Tag verbrachten sie lange Stunden im Gebet und in Gottesdiensten.

1136, im Alter von 38 Jahren, wurde Hildegard zur Magistra der jüngeren Nonnen ernannt. Sie war eine starke, beeindruckende Persönlichkeit. Ihr Name, der aus dem Althochdeutschen stammt, umfasst die beiden Begriffe "Kampf" und "Beschützerin". Durch ihre charismatische Art gewann sie viele Anhänger. Später sollte sie selbst ein Kloster gründen: Rupertsberg in der Nähe von Mainz.

Hildegard von Bingen war tief spirituell. Bereits als junges Kind hatte sie Visionen. Sie begann diese aber erst spät, ungefähr ab dem Alter von etwa 42 Jahren, aufzuzeichnen. In ihrem Werk "Scivias" – was übersetzt ungefähr bedeutet: "Kenne die Wege (des Herrn)" – beschrieb sie ihre Visionen und veranschaulichte sie in ausdrucksstarken Bildern.

Hildegard ist darüber hinaus als Komponistin bekannt, die lebendige, tief bewegende Gesänge verfasste.

Sie war eine weise Hilfe für alle, die bei ihr Rat suchten. Zeit ihres Lebens schrieb sie viele Briefe und verfasste wichtige belehrende Texte, z. B. ihr Werk der Naturheilkunde.

Hildegard verstarb im Alter von 81 Jahren, am 17. September 1179, in dem von ihr gegründeten Kloster Rupertsberg (Rheinhessen). An eben diesem Tag gedenken ihr die Christen noch heute. 2012 wurde sie von Papst Benedikt XVI. heiliggesprochen.

Zeitsprung: Wer fürchtet sich vorm „schwarzen Mann“?

Wir Kinder der 50er und 60er Jahre spielten viel draußen. Die Eltern hatten in den Nachkriegsjahren Wichtigeres zu tun als sich mit uns zu beschäftigen. Nachdem die Hausaufgaben mehr recht als schlecht erledigt waren, hieß es „Ab nach draußen! Wenn die Laternen angehen, bist Du wieder zu Zuhause.“ Die Laternen wurden damals mit Gas betrieben. Wenn man ganz fest gegen den Laternenpfahl trat, gingen die kleinen Lampen aus. Es gab Spezialisten unter uns, die das mit einem einzigen gezielten Tritt schafften, die anderen mussten mehr-

mals feste treten, bis die Laterne schließlich ausging. So versuchten wir unsere nachmittägliche Spielzeit zu verlängern, aber natürlich kamen uns die Eltern auf die Schliche und verboten das „Laternen austreten“ bei strengem Hausarrest. Schließlich demolierten wir „öffentliches Eigentum“ und das „tat man nicht“. Außerdem konnte Zuwiderhandeln im schlimmsten Fall noch den Schupo (Schutzpolizist) auf den Plan rufen.

Wir Jungen und Mädchen spielten meist getrennt voneinander. Aus den Jungs sollten mal „richtige Männer“ werden, die einem ordentlichen Beruf nachgingen und aus den Mädchen tüchtige Hausfrauen und Mütter. Da gab es nicht so viel, was man gemeinsam unternehmen wollte. Aber ein Spiel gab es doch, das bei Jungen und Mädchen gleichermaßen beliebt war und auch gemeinsam gespielt wurde, es hieß: „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?“. Damit war der „böse Mann“ gemeint, eine Kinderschreckfigur, vor dem uns unsere Eltern immer warnten und mit dem wir auf keinen Fall mitgehen durften, da er Kinder entführte und ihnen schlimme Dinge antat. Was genau, das war, wurde nicht gesagt. Böse Männer waren schwarz gekleidet, damit sie in den Straßen und auf den Spielplätzen nicht auffielen und ihren fiesen Machenschaften nachgehen konnten.

Beim „Schwarzer-Mann-Spiel“ brauchte man eine große, freie Fläche mit einer natürlichen Begrenzung, die eine Wand oder ein Zaun sein konnten. Der Spieler, der den „schwarzen Mann“ darstellte, stand in 10 bis 20 Metern Entfernung vor der Kindergruppe, die beliebig groß sein konnte. Wenn er laut seine Frage rief: „Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann?“ antwortete die Schar einstimmig: „Niemand!“ Darauf: „Wenn er aber kommt?“ Antwort: „Dann rennen wir!“ und schon setzten sich alle schlagartig in Bewegung, um sich auf der gegenüberliegen Seite mit Anschlagen an der Mauer in Sicherheit zu bringen.

Der Böse versuchte so viele wie möglich im Vorbeirennen mit der Hand abzuschlagen. Diese sammelte er dann um sich und, sie mussten ihm beim nächsten Durchlauf beim Fangen helfen.

Derjenige, der am längsten durchhalten konnte ohne angetippt zu werden, hatte am Ende gewonnen.

Interessant ist, dass dieses Spiel vermutlich aus dem Mittelalter stammt, aus der Zeit, da die Pest wütete. Der „Schwarze Mann“ war ein Sinnbild für die düstere, lebensgefährliche Seuche, die durch Ansteckung/Anschlagen die Menschen infizierte und so die Krankheit verbreitete.

Erinnern Sie sich noch? Was für Spiele haben Sie in Ihrer Kindheit gern gespielt. Viele Bewegungsspiele haben sich in den Jahrzehnten zwar verändert, aber wenn man genau hinschaut, sind die Bewegungsspiele unserer Enkel, unseren sehr ähnlich.

Anekdote – Das verständige Kind:

Der Abt Chateauneuf wurde mit neun Jahren dem Bischof vorgestellt. Dieser fragte den Jungen: „Höre, liebes Kind, sage mir wo der liebe Gott ist, dann schenke ich Dir eine Apfelsine.“

„Mein Herr“, antwortete das Kind dem Bischof, „sagen Sie mir, wo er nicht ist, und ich gebe Ihnen zwei Apfelsinen.“

Rezept von der Enkelin: Blätterteig-Tarte mit Ziegenkäse

Zutaten:

200 g fertiger Blätterteig
100 g Ziegenrolle
1 reife Birne
Thymian
Salz, Pfeffer
2 TL flüssigen Honig

Zubereitung:

Den Backofen auf 210° C vorheizen.

Blätterteig auf einem Backblech ausrollen und den Rand ein ganz kleines Stück (max. 1 cm) nach oben umschlagen.

Den Käse in feine Scheiben schneiden und auf dem Teig verteilen.

Die Birne schälen, entkernen und in Schnitzen auf den Käse legen.

Mit Thymian, Salz und Pfeffer würzen und alles 15 bis 20 Minuten backen, der Teigrand sollte sich leicht braun färben. Aus dem Ofen nehmen, mit Honig beträufeln und sofort servieren.

Guten Appetit!

Gedichte

Mein Herz, ich will dich fragen
von Friedrich Halm

Mein Herz, ich will dich fragen,
Was ist denn Liebe, sag'?
"Zwei Seelen und ein Gedanke,
Zwei Herzen und ein Schlag!"

Und sprich, woher kommt Liebe? -
"Sie kommt und sie ist da!"
Und sprich, wie schwindet Liebe? -
"Die war's nicht, der's geschah!"

Und was ist reine Liebe? -
"Die ihrer selbst vergisst!"
Und wann ist Lieb' am tiefsten? -
"Wenn sie am stillsten ist!"

Und wann ist Lieb' am reichsten? -
"Das ist sie, wenn sie gibt!"
Und sprich, wie redet Liebe? -
"Sie redet nicht, sie liebt!"

Herbstlied
von Hoffmann von Fallersleben

Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!

Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann, wie am Bettelstabe,
Ein armer Mann, nach Haus.

Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.

Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.

Rätsel

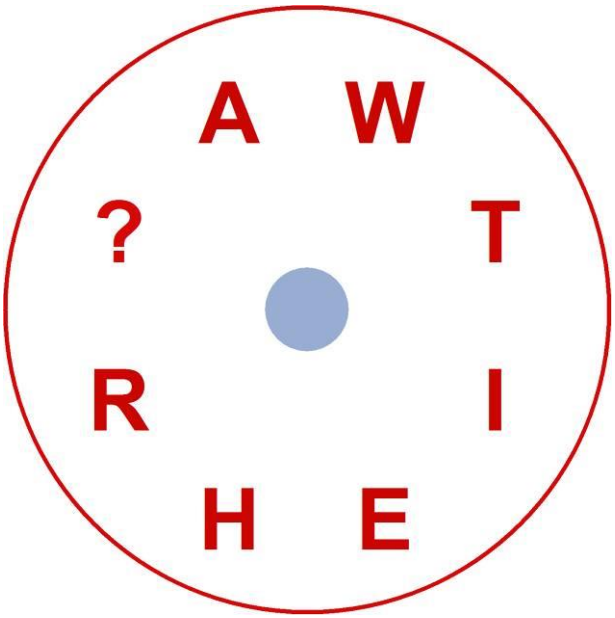
Rebus (Bilderrätsel)

Schauen Sie sich das Bild unten an. Welches Wort wird hier gesucht?

Auflösung (bitte Seite umdrehen): Elfenbein

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.



Hinweis zur Lösung:

Tatsache, Richtigkeit

Sudoku

Sudoku ist ein Zahlenrätsel. In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 9 so ein, dass

- in jeder Zeile
- in jeder Spalte
- in jedem 3x3 Quadrat

die Ziffern von 1- 9 vorkommen.

		9	1					
		8	4			2		
5	1			3			4	9
						3	1	8
		6				9		
2	5	3						
7	3			2			9	5
		4			9	8		
					7	1		

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: ENKEL, ERSATZ, FISCH, FLUG, PUNKT, SPRUNG, STAHL, STOCK, ZEICHEN, BLUT

KALT										WURST
BLIND										ZEUG
GROSS										SOHN
ELFMETER										SIEGER
SCHADEN										MANN
WEIT										SCHANZE
BESETZT										LEHRERIN
ZIER										MEHL
EDEL										BETON
ZOLL										ENTE

Hinweis zum senkrechten Lösungswort: **farbiger Vogel**

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

späte Mahlzeit		Turner-abtei-lung	süd-amerika-nischer Kuckuck	mitunter, manch-mal		Gewalt-herr-schaft	6
Haut-färbung durch Sonne		R				N	
unbe-stimmter Artikel				persön-liches Fürwort			R
Ge-tränke-rest			I		5	Aus-bilder, Päda-goge	
ein Raub-vogel			Teil des Mittel-meers	Hafen-stadt im Süden Perus	I		
			1			E	
Soft-ware-nutzer (engl.)	S	Kniff, Trick				3	belgi-scher Maler † 1815
			R	ein Bundes-land (Abk.)			W
		4			Hühner-produkt		
fettig		von eigen-artigem Reiz	A				2

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6

Hinweis zum Lösungswort: sportlicher Wettkämpfer

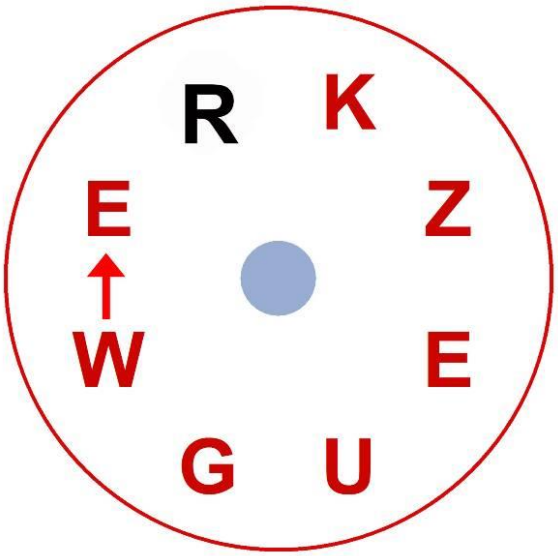
Auflösung aller Rätsel aus dem August 2018

Auflösung Kreuzworträtsel

	U		I			W	
	M	A	N	A	G	E	N
C	H	E	F	S		T	I
	U		E	R	N	T	E
	E	C	K		G	E	L
P	L	A	T	Z		R	L
	L		I		R	H	O
	U	T	O	P	I	A	
	N	O	E		G	H	I
	G	E	S	T	A	N	K

ROHRSPATZ

Auflösung Wortrad



Lösungwwort: WERKZEUG

Auflösung Brückenwörter (Lösungwort: ZUVERSICHT)

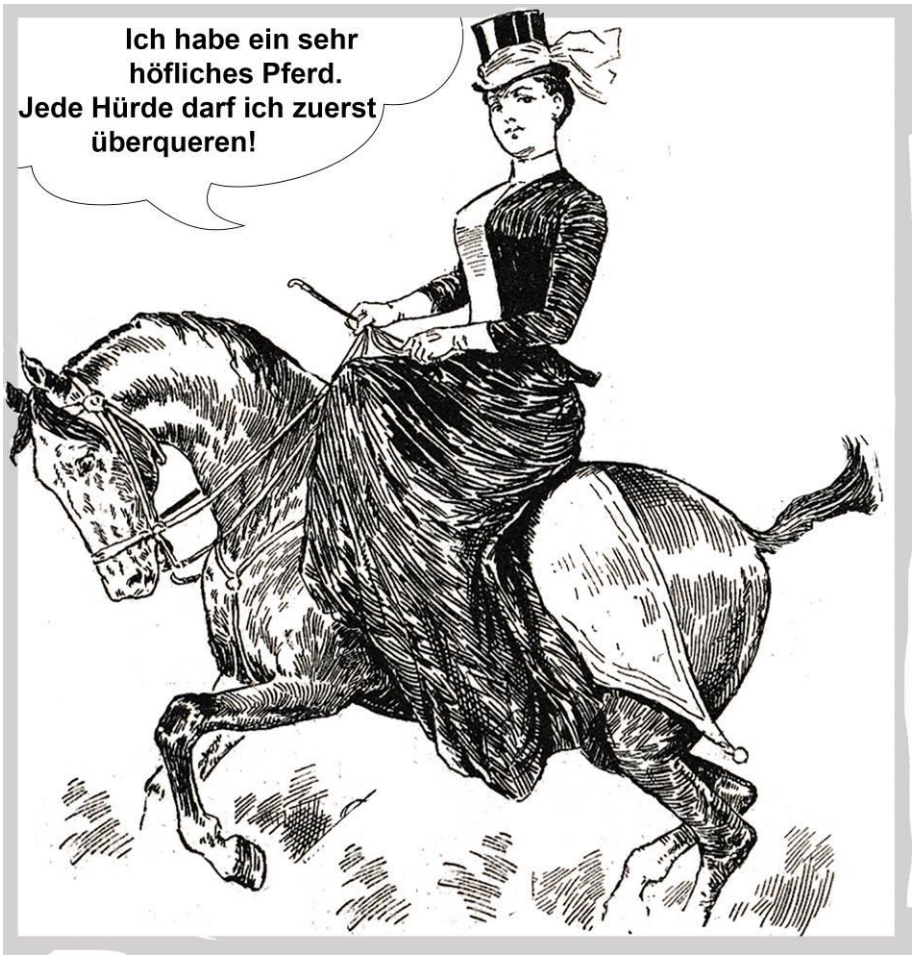
HOCH					Z	E	I	T				SPANNE
BLIND				F	L	U	G					ZEUG
WASSER						V	O	G	E	L		SPINNE
WELT					W	E	I	T				BLICK
WELT			M	E	E	R						KATZE
ZENTIMETER				M	A	S	S					GABE
WARTE					Z	I	M	M	E	R		DECKE
ANNAHME					S	C	H	L	U	S	S	VERKAUF
VOLL		M	I	L	C	H						STRASSE
EINZEL						T	E	I	L			BETRAG

Lachen ist gesund …

Auf dem Grillfest schwärmt Bauer Huber in höchsten Tönen von seiner Tochter Sybille: „Die Klugheit hat meine Prinzessin ganz klar von mir geerbt!“ Nachbar Lorenz: „Zum Glück besitze ich meine Intelligenz noch!“

In der lauen Spätsommernacht Wolfgang zu seiner Angebeteten: „Ich liebe dich auch und bin fasziniert davon, dass du mir sogar meine Füße küssen magst, aber warum muss ich sie mir vorher immer waschen?“

Im großen Möbelhaus ertönt aus dem Lautsprecher folgender Wortlaut: Das Mädchen mit dem Namen ´Du blöde Gans´, verlangt nach seiner Mutter.“



Aus dem Poesiealbum

Ich wünsche Dir viel Glück im Leben,
bleib gesund und bleib am Leben!

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.
Für das Impressum verantwortlich:

Rainer Hellwig, Tatjana Hellwig
Wohn- und Pflegezentrum St. Mauritius
Prozessionsweg 7, 59964 Medebach
Telefon: 0 29 82 / 40 60 Fax: 0 29 82 / 40 61 30
E-Mail: post@mauritius-medebach.de